

Da war ich müde.

<sup>Kinden</sup>  
R am Im Um zigen donnerstag hatten Guido, Herbert, Erndy und  
R ich eine Gugenmugg, gemacht. Am Mittwoch abend  
mussten wir dann schon früh ins Bett, denn unsere  
Gugenmugg volkte an die Tagwache. Die 1,20 m  
R hohen Köpfe waren das schwerste, was wir tragen  
mussten. Für die Kleinen, die auch in der Gugenmugg  
mitwirkten, hatten wir kleinere und leichtere Köpfe. Vom  
Montag bis Mittwoch hatten wir noch viele an den Köpfen  
<sup>Parten</sup>  
R vorzunehmen. Die 8 grossen und 4 kleinen Köpfe mussten noch  
angemalt werden. Am Mittwoch passten wir sie an  
unsere Schultern an, denn die Masken duftten nicht  
wackeln. Mit kleinen Kiechen polsterte ich dann mit  
Herbert zusammen den Hals vom Riesengrind aus.  
R Als wir die Masken und Instrumente angemalt  
hatten, konnte es schon fast losgehen. Zerst mussten  
aber die Kinder, die wir spülten, in jedem sitzen. Nach der  
Probe konnten wir heimgehen. Ich ging, sofort ins Bett,  
denn es war schon bald 8<sup>00</sup> Uhr. Am Donnerstag-  
morgen, dem langwehnten Tag, war jeder Kuzerner Kindes  
G war gibt angebrochen. Am Morgen wedete mich meine  
Mutter um 5<sup>00</sup>. Als ich mich angezogen hatte, lief und  
marchierte ich zu Herbert. Als ich angelangt war,  
R musste ich sofort den Kopf aufsetzen, denn wir wollten  
so schnell wie möglich abmarschieren, als wir alle  
beisammen waren, ging los. Mit schwankenden Köpfen  
R marschierten wir gemütlich in die Stadt hinunter.  
Unten angekommen, schwankten wir einer Gugen-  
mugg nach. Um 9 Uhr gingen wir in die erste Restau-  
rants, und um 11 Uhr marschierten wir gemächlich  
R rum. Am Nachmittag, ging jeder für sich allein an den  
Umzug. Nach dem Umzug trafen wir uns wider bei  
R Herbert. Am Abend durfte ich bis 9 Uhr in der Stadt  
bleiben, und als ich am Abend heimkam, war ich zum  
Umfallen müde.